

Verfolgungskämpfe auf Kreta

Im Kreuzer-Krieg 52 000 HRT. versenkt — Schlachtschiff „Bismarck“ vernichtete noch fünf Flugzeuge und einen Zerstörer — Sub-Bucht vom Feinde frei — Italienische Truppen auf Kreia gelandet — Ausfallversuche bei Tobruk vereitelt — Westlich Island britischer Zerstörer versenkt — Wieder Bomben auf britische Häfen — Vom 22. bis 28. Mai 52 feindliche Flugzeuge vernichtet

Der DAB.-Bericht von heute

Berlin, 29. Mai. (Funkmeldung.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Durch Kreuzerzüge in überseeischen Gewässern verlor der Feind 52 000 BRZ, Handelsflottenraum. Hieroon wurden 41 000 BRZ durch ein Kriegsschiff verlor, das damit insgesamt über 100 000 BRZ vernichtet hat.

Das Schlachtschiff „Bismarck“ schoß am Abend des 24. Mai fünf britische Flugzeuge ab, versenkte in der Nacht zum 27. Mai einen der angreifenden feindlichen Zerstörer und schoß einen weiteren in Brand.

Mit der Insel Retia zu erobernden deutsche Ge-
birgstruppen nach erfolgreichen Kämpfen den ge-
schlagenen Feind. Sie erreichten die Bucht von
Almoraz und brachten wiederum eine größere Anzahl Ge-
fangener ein. Die bisher von den Briten als Allotenburg
genannte benannte Ende Bucht ist vom Feinde jetzt
vollständig eingenommen und steht unter der Kontrolle
ihnen von Kampf- und Straßengefangenen britische Stel-
lungen an der Nordküste Retas wirksam an und
neuerliche im Gebiet der Insel ein Handelslopp und ein
Korallenboot. Britische Flotte sah zwei deutsche Kampf-
flotte ab.

Die britischen Truppen landeten auf der
Insel Retia.

In Nordafrika wiesen die deutsch-italienischen Truppen erneute örtliche Ausfallversuche der in Tobruk eingeschlossenen Briten unter Verlusten für den Feind ab. Deutsche Kampfflugzeuge besetzten Munitions-

Britische Tonnage-Verluste nicht mehr aufzuholen

Doppelt so hoch wie die Kapazität der englischen und U.S.A.-Werften zusammengekommen

an Berlin, 29. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Unserer Berliner Schriftleitung. Roosevelt's neueste Vandalerei am Ramin, die in der USA mit großem Tamtam unangeführt worden war, bringt keine neue Gesichtspunkte. Bemerkenswürdig ist das Eingehen des Präsidenten, daß er sich selbst als „Baumfälliger“ malen lassen will. Das ist nicht nur ein „Baumfälliger“, sondern ein „Baumfälliger“, der die Baumfälligkeit der Amerikaner und doppelt so hoch wie die Baumfälligkeit der englischen und amerikanischen Wälder zusammen. Roosevelt machte dieses Eingehen, um die Lage Englands als „Baumfälliger“ und „Baumfälliger“ zu zeigen. Das ist aber ein „Baumfälliger“, der die Baumfälligkeit der Amerikaner und doppelt so hoch wie die Baumfälligkeit der englischen und amerikanischen Wälder zusammen. Roosevelt machte dieses Eingehen, um die Lage Englands als „Baumfälliger“ und „Baumfälliger“ zu zeigen. Das ist aber ein „Baumfälliger“, der die Baumfälligkeit der Amerikaner und doppelt so hoch wie die Baumfälligkeit der englischen und amerikanischen Wälder zusammen.

und Stimson in die Debatte geworfene Schlagwort von der Freiheit der Meere auf. Unter dieser Freiheit der Meere verhielt er die Freiheit, amerikanische Kriegsschiffe gegen die Freiheit anderer Nationen ein Impertum zu entlassen, während die Freiheit der Meere nach seinen Anschauungen selbstverständlich die von England gegen Europa herantühende Kriegsschiffahrt nicht ausschließt. Die Freiheit der Meere ist demnach nicht die Freiheit der Meere. Dazu vertritt er dann weiter, Amerika werde selbst allem Verlus Widerstand leisten, die Kontrolle der Meere zu erlangen. Es werde den Differenzimus zwischen der Freiheit der Meere und der Freiheit der Meere gesagt. Amerika könne nicht, wobei er eine mehr als laßige Definition solcher angeblichen Gefahren auf. Der

lager bei Tabrak mit Bomben, die mehrere Explosionen hervorriefen. Deutsche Zerstörerflüge vernichteten ostwärts Sollum, britische Panzer und eine größere Zahl von Kraftfahrzeugen. Nördlich Marfa Matrak geriet ein großes feindliches Handelsschiff nach Bombenwurf in Brand.

Flugzeuge der bewaffneten Aufrüstung verließen bei Tage weißlich Ieland aus einem tiefen britischen Flottenverband heraus einen Zerkörer der Tribal-Klasse und erzielten auf einem leichten Kreuzer einen Bombentreffer.

In der letzten Nacht bombardierten Kampfflugzeuge mit guter Wirkung britische Häfen an der Südoft- und Westküste der Insel.

Deutsche Jäger schossen beim Versuch des Feindes, in die besten Gebiete und in die Deutsche Luft einzufliegen, ohne eigene Verluste vier britische Kampfflugzeuge und zwei Jagdflugzeuge ab.

Der Feind warf in der letzten Nacht mit einzelnen Flugzeugen im norddeutschen Küstengebiet Spreng- und Brandbomben, die nur geringe Schäden anrichteten. Marineartillerie schoss eines der anmarschierenden Flugzeuge ab.

In der Zeit vom 22. bis 28. Mai verlor der Feind zusammen 52 Flugzeuge. Hieron wurden 10 Flugzeuge in Luftkämpfen oder durch Flakartillerie und 12 durch Einheiten der Kriegsmarine abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen 35 eigene Flugzeuge verloren.

Bei den Operationen in Afrika zeichneten sich Major Secht, Führer einer Stasskampfstuppe, sowie Leutnant Wetter und Leutnant Bogellana einer Stabsabteilung im Erdkampf besonders aus.

amerikanische Präsident arbeitet alles mit den allen Streitkräften, den alten Berufsarmee, Marine und dem alten Luftwaffe, den wir in allen Größen der amerikanischen Kriegstreiber immer wieder finden. Er erfüllt vollständig, das ist für die USA angeblich so gefährdendste Lage wie jemals.

Die ungeborenen Ausnahmestände zu erfüllen, die die Demokratie weitere demokratische Rechte in den USA aufgehoben und die Rückstände des Präsidenten vermehrt werden. Nachgebende amerikanische Kriege bemerken dazu, daß der Präsident nunmehr eigentlich die Verantwortung für die Kriegstreiber übernimmt, ausgenommen jedoch die Kriegsentscheidungen, die nach wie vor die Zustimmung des Parlaments erfordert. Mit der Verhängung des ungeborenen Ausnahmestandes wird die Förderung gewisser Kriegstreiber erfüllt, die seit langem im Kongress verhandelt hatten, die ihre Meinung nach am besten geeignet ist, dem Land den „Griff der Zone“ vor Augen zu führen.

Die widrige Moralheuchelei Roosevelts entlarvt

Der Nordüberfall auf Star kennzeichnet

seine Auffassung von der Freiheit der Meere

Der Kooberlei verstandte in seinem Leben. Kamin-
Geldraß den Anbruch der Freiheit nicht zu spät zu
Mit müssen ja, wie die Freiheit gemeint ist. Alle Rechte
und mehr noch als das, für die Engländer und Amerikaner
für die übrige Welt die Hungerblasse. Die britische
Weigerung, transatlantische Lebensmittelpuffer zu stellen
zu lassen, reißt das zur Genüge. Während Kooberlei seine
eigenen politischen Überzeugungen nicht brüskt, im gleichen
Augenblick bombardiert er die Engländer mit den
schlimmsten Dämonen in Staz, trotzdem dieser in seiner
Welt militärischen Zwecken dient. An derartigen, uner-
hörten Völkerverleumdungen, an dieser geradezu per-
vernen Brutalität kommt der früheren Bundesgenossen gegenüber,
daß seine Feindschaft für die Engländer aus Spiel geist hat.
Die britischen Feindschaften sind die Kooberlei, die
seinerlei Kritik. Es fummert ihn nicht, das wieder un-
schuldige Menschen unter den britischen Bomben ver-
bluten. Die unaussprechliche Erregung in Frank-
reich macht auf ihn nicht den geringsten Eindruck. Sein Blick
ist entscheidend, daß nicht mehr nach der englischen Seite zu
sehen ist. Die Kooberlei ist in die widrige Straße der ameri-
kanischen Moralbeule, die sein Völkerverleumdungen über-
fann.

In Japan hat die Rundfunkansprache des Kapitäns

„Der englische Siegesjubiläum hat keine Berechtigung“

Die Welt bewundert den Heldenkampf der „Bismarck“

[illegible][illegible]

Spiel mit der Freiheit

Von Wilhelm Ufermann

Seitdem der Präsident der Vereinigten Staaten im Rahmen seiner friedlichen Berufstätigkeit im Dienste des Englalndes die Forderung erhoben hat, amerikanische Schiffe müssten „alle hohen Meere“ befahren können, ist in seiner nächsten Umgebung plötzlich eine gewaltige Begeisterung für die Freiheit der Meere ausgebrochen. Und das ist nicht ohne Grund, denn die Vereinigten Staaten haben den Krieger und die Besatzungsmannschaften, welche die amerikanischen Kriegsschiffe abzuschießen müßte als „einer der schmerzhaften Fehler“ betrachtet und vollständig revidiert werden, weil sie die herrliche Freiheit einschränken. Es gab eine Zeit, da ist es nicht ohne Grund, daß die Vereinigten Staaten auf einer Basis der Neutralität zu leben wollten, aber heute sind sie bereit, sich für belohnen soll, und gerade in den Kreisen um Roosevelt selbst, der so enthusiastisch für Schöpfer ist. Man glaubt nämlich, daß belohnen vornehmlich gewesen sei, sein, als man die sogenannte cabotage- oder cargo-Klausel in den Neutralitätsgesetzen einführte, die es den amerikanischen Schiffen verbot, nach dem Ausland zu fahren, und auf den Küsten eigenen Schiffen verladen werden. Man schämte sich damals bei dem Gedanken, daß ein solches Art bei einem europäischen Konflikt andere Mächte als England und seine Verbündeten doch nicht in der Lage sein könnten, ihre Handelswege zu schützen, und die politischen Beziehungen des Atlantischen Ozeans. Und bei dem weiteren Gedanken, daß die amerikanischen Kriegsschiffen in England leicht diesmal wegen der vorgeschriebenen Schiffsabgabe nicht wieder mit im Weltkrieg auf das Gleitsfeld von eigener Schicksale gezogen werden könnten. Heute glaubte, daß die Flotte mit einer Klappe versehen zu haben; die amerikanische Öffentlichkeit, der die Weltrechts-erinnerung noch in den Knochen — und im Vortommende — lag, war daraufhin, weil durch das Verbot des Kriegsmaterialtransports auf amerikanischen Schiffen die Gefahr der Vermischung der beiden Flotten vermieden wurde, und die Länder mehr aufrufen, weil ihnen ja die Möglichkeit der Materialbeschaffung aus den Vereinigten Staaten erhalten blieb; und der amerikanischen Rüstungsindustrie wurde die Möglichkeit, an anderer Stelle Kraft zu verbinden.

Aber diese Begehrtheit hat das vor der rauben Wirklichkeit des englisch-deutschen Krieges nicht handgehalten. Ja, nach dem Ausbruch des Krieges hat sich die Nachfrage nach England erwies als der Krieg als so teuer, daß es schon bald an Barzahlung nicht mehr denken konnte. Nun aber ist auch die corre-Solidität nicht mehr durchzuführen, weil die deutsche Seefrachtzahlung bereit gemallende Fäden in die Hände der Engländer gegeben. Die Engländer werden nun die ganze Handels-Transaktion über den Ozean so fruchtbringend geführt, daß die Hilfeleistung an die amerikanische Abreise immer lauter werden. Um die Barzahlungsforderung eines eigenen Neutralitäts-Geheimnis hat Noelenen bereit mit dem Vort und Verheißung in die Engländer einen Bogen geschlagen. Um nun auch über die Transportkosten auf amerikanische Schiffe zu kommen, zusammen, läßt er jetzt durch seine Vertrauten die Freiheit der Meere" entziehen, um in alle hohen Ozeane Schiffe zu können. Diese demagogische Methode ist ebenmäßig, weil sie leinert die Neutralitätsfrage stellen war. Man wird die Neutralität der Meere nicht durch die Verletzung der Handelsfreiheit kommen, als mit der bereits festgelegten Gefallenheit.

Freiheit der Meere, das ist eine Forderung, die sich bisher immer nur gegen England hat richten können, das diesem sehr alten Anspruch, der schon aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts stammt, immer einfach das Recht des

Seine Auffassung von der Freiheit der Meere
Draube gerade im Zusammenhang mit den Erklärungen
Maclean's größte Genugthuung hervorgerufen. Die Freie
in betonen, daß die Freiheit der Meere nicht nur ein
pan im Geiste des Dreiecksplans ist, sondern ein
london das es ermöglichen ist, die Waffen auszu
reifen, um sich von dem angestrebten Wirtschaftserfolg
zu befreien und der Leben der Nation zu sichern. Die ent
schlossene Haltung der Regierung findet die volle Unter
stützung des japanischen Volkes. Mit Genugthu
ung und unbedingter Freude hätten die Vöter, so
schreibt „Dokan Shimizu“, den Schlußsatz Sirates aufge
nommen und fällt mit dieser Schlußfolgerung: „Unsere Nation hat

Auch die Bemühungen Roosevelt's um Südamerika werden in den überliefen Wörtern mit Zurückhaltung aufgenommen. Man hat dort nicht vergessen, das das alte Kapital, Südamerikas Schatzkammer, eine unerschöpfliche Quelle der Einnahmen ist. Man verpönt dort wenig Regierung, für die plutokratischen Interessen Washingtons die eigenen Erfindungen und Ideen preisgeben. Das Direktorium der argentinischen Nationalbank, das die Interessen der argentinischen Kapitalisten in Amerika vertritt, ist in der Tat ein amerikanisches Unternehmen. Es ist bereit, an das Vertrauen der argentinischen Zulassendenbeiträge mitzuführen, unter der Voraussetzung, daß es in erster Linie die Angelegenheiten des La Plata-Stromes erledigt. Die Überliefungen von Südamerika sind in der Tat ein Teil der amerikanischen argentinischen Welt. „Tribuna“ schreibt in seinem Weltzeitung, es ist unmöglich, daß die Politik Argentiniens von außenher diktiert werde, dennfalls ist die Republik kein freies Land. Die argentinische Kolonie, oder was man mag, eine einmündige Nation. Die „Tribuna“ sagt, daß die argentinische Politik in Roosevelt den Wolf im Schafspelz erkannt hat.

Höchste Verteidigungsbereitschaft

Leite, 29. Mai (Gesandtschaft des DRK). In der Amts-
wohnung des Reichspräsidenten fand am
Donnerstag eine Konferenz aller Reichs-
räte statt, in der auch das Kabinett vertreten war und die allge-
meine politische Lage erörtert wurde. Die Sitzung wurde
wegen Mädeln abgebrochen. Unterdessen trat die sog.
"Leite" 6. Reichsratskonferenz zwischen der Re-
gierung des Reiches und Rat der Reichsministeren zu-
sammen. Der Kabinettsrat belag am 29. Juli
allgemeinen Ministerrat abhalten, der das ge-
samte Volk in besonders eindringlicher Weise auf Japans
Stellung als Seemacht und die Notwendigkeit
der Seemachtbereitschaft hin-
weisen soll.

Das britische U-Boot „U-11“ verloren gemeldet
Berlin, 29. Mai. Der Londoner Nachrichtenendienst gibt bekannt: Die britische Admiralität behauert, erklären zu müssen, daß das Unterseeboot „U-11“ überfällig sei, und daß mit seinem Untergang gerechnet werden müsse.

Sport und Spiel

Das Pfingsttreffen der AEG.

Die Hoffnungen von Schwaben Augsburg und St. Waldhof
Im Fußball feierten die Augsburg-Schwaben die folgende
VfL: Waischedel, Baumann, Grunwaldt 2., Bauer, Jock, Hölzle;
Grünwaldt 1., Vogt, Rechner, Thoma, Reiter. Der Vorwärt
Matuschek ist Spieler von Austria Wien. Er hat sich bei Augsburg
in der kurzen Zeit seines dortigen Wirkens als ein ganz heraus
ragender Spieler erwiesen. Von den Spielern ist Rechner all
gemein bekannt. Außer ihm war auch Grünwaldt 1. wiederholt
in der Mannschaft aufgeleitet. — Im Handball feierte der SV
Waldhof die nachstehende Besetzung: Trippmacher, Müller, Schmidt;
Reuschel, Krieger, Braumann; Zimmermann, Heide, Rein
hard, Herzog und Bang. Daron fanden Müller, Schmidt, Krieger,
Zimmermann und Reinhard schon des öfteren in der National
mannschaft. Müller nahm übrigens auch an den olympischen
Spielen teil. — Die Gegner der Jugendmannschaften sind zwei
Bannweiler, und zwar im Fußball die TSG. Hochstadt, im
Handball die TSG. Wombach.

Stemwanderung der Wandervereine am Mittelrhein

Die landwirtschaftliche und Erwerbsgemeinschaften zusammenge
schlossenen Wandervereine veranstalten alljährlich auf Anordnung
des Reichsverbandes in Form von Stemmwanderungen öffent
liche Kundgebungen. Die Wandervereinigung Westtaunus-Rhein
— Landratsführer Konrad F. v. d. Wiesbaden — hatte als
Zielort Pfingstheim bei Mainz gewählt. An der Kundgebung
nahmen außer den Wandern und Heimatvereinen von Mainz der
Wiesbadener und Glanfelder Taunusklub, der Westerwaldklub und
der Westerwaldklub teil. So konnte der Leiter der Veranstaltung,
W. v. d. Wiesbaden, mehr als 500 Wanderinnen und Wandern herführen.
Wanderngrüßen. Über die bedeutungsvollen Beziehungen
zwischen Wandern und Heimat sprach dann in podestatischer
Weise Franz G. v. d. Wiesbaden. Seine Ausführungen folgten ebenfalls
die Ziele ihres Verbandes, wie die langjährige pfingstliche Form, und
die zu einem großen Teil in gebührender Rede gegebenen Dar
legungen zeigten den großen fruchtbaren Reichtum. Taunus,
Rhein, Mainzer Becken: das sind Mark und Bausteine aus deut
licher Landschaft Schönheit, aus der deutschen Kultur fampfreicher
Geschichte, aber auch aus seiner erdreichlichen Kultur und seiner
wirtschaftlichen und technischen Entwicklung. Alles das aber, was
da war und wurde, hat seinen Hinterlassenen und Aufgabe sinn
vollen Wanderns ist es, diese Zeiten zu uns reden zu lassen.
Dann wird deutsches Wandern sein Wesen erfüllen. Brücke zu
Heimat und Welt, zu den Vergangenheit und Gegenwart zu sein.
Starker Beifall lobte die trefflichen Ausführungen G. v. d. Wies
badens, daß in nächster Zeit laufend Kurse für die Wandern
führer eingerichtet würden, die den einzelnen befähigen sollen, durch
Erklärung der naturhistorischen, historischen, wirtschaftlichen und
kulturellen Werte der Heimat die Wandern sinnvoll zu gestalten.

ien. Daß es der deutschen Wandervereinigung mitten im Kriege
möglich ist, eine derartige großartige Kundgebung durchzuführen,
danken wir der Staatstank des Führers, dem die Vermählung
nach ständiger Arbeit des Landratsführers F. v. d. Wiesbaden
und F. v. d. Wiesbaden. Die Festlichkeiten wurden durch
gute Schaltung bezeugende Darbietungen zur Erhöhung der fest
lichen Stimmung bei, und die reise Gangeskunft des allbekannten
Winter errang sich kühnlichen, wohlverdienten Beifall. —

Deutsche Leichtathleten, darunter auch Weltrekord
mann Rudolf Harbig, starteten am Dienstagabend in Kopenhagen.
Harbig lief über 500 Meter und legte in der glänzenden Zeit
von 1:31,9 über 400 Meter fest (Berlin) in 49,8 Sek.
und die 1500 Meter beendeten Rahn (München) und Weidhofs
(Berlin) in 3:44,8 Minuten in taten Rennen.

Mit einem Hammerwurf von 57,30 Meter
wartete der Führer Harbig den heftigen Schwertschlag
meisterhaft in Asfeld auf. Harbig setzte sich damit gleich wieder
an die Spitze der Weltspitze.

Die ersten Berufsboxkämpfe in Amsterdam, wo
bisher ein Verbot für derartige Veranstaltungen bestand, waren

ein voller Erfolg. Im Hauptkampf schlug der holländische Halb
schwererweighter Jo de Groot den Belgier Janetti nach Punkten.

Eine Japan-Reise der deutschen Beyer ist nun für den
Herbst in Aussicht genommen. Bekanntlich sollten unsere Amateure
schon im Frühjahr kommen, doch zerschlug sich das an Termin
schwierigkeiten.

Wußten Sie schon...

... daß das Pferd lange Zeit als Ruzugenhand
galt und noch im 17. Jahrhundert der Nacht abgelegt wurde?
Erit in der Holzezeit kamen die Nachkommen auf.

... daß es heute über zweihundert verschiedene Hunde
rassen gibt? Durch neue Spielarten und Zuchtartikelmittel
haben sich in den letzten Jahrzehnten große Veränderungen
auf diesem Gebiet ergeben.

... daß die Besetzung "Bayer" beim Militär noch auf
Truppsgruppen mit besonderer Schießausbildung zu jener Zeit
zurückzuführen ist, als neben dem glatten Gewehr die ge
sogene Büchse aufkam?

geglichen ist das System, das der Nationalsozialismus für die
Lenkung der Wirtschaft aufbaute.

Wirtschaftsteil

Wirtschaftsbegriffe kurz erläutert

Die Börse

Die Entstehung des Namens Börse ist nicht eindeutig zu
verfolgen. Vermutlich wird er von dem griechischen Wort
bursa, das ursprünglich abgelegene Haus, dann aber auch Geld
beutel bedeutet, abgeleitet. Andere wiederum glauben, daß der
Name von einem Platz in Brügge, "de bourse" kommt. Der Begriff
Börse kann verschiedene Auslegungen finden. So wird zum Beispiel
das Gebäude, in dem die Börsengeschäfte abgewickelt werden, als
Börse bezeichnet, ebenso aber auch die Vermählung der Börsen
besucher.

Ihren Aufgaben nach ist die Börse ein Markt, der in regel
mäßigen Zeitabständen und zu bestimmten Zeiten abgehalten
wird und an dem Handelsgüter getauscht und Kurse notiert
werden. Die Geschäfte können sich auf den Kauf und Verkauf von
Effekten beziehen, in diesem Falle spricht man von der Wert
papierbörse. Zum Teil wird noch eine weitere Unterscheidung
vorgenommen. Je nachdem, ob die gehandelten Effekten Aktien
oder festverzinsliche Werte sind, Dementprechend heißt es dann
Aktienbörse oder Fondsbörse. Eine andere Art der Börse ist die
Devisenbörse, an der ausländische Zahlungsmittel gehandelt
und notiert werden. Außerdem gibt es Warenbörsen, an
denen Getreide, Mehl sowie andere Lebensmittel und Futtermittel
gehandelt werden, ferner aber auch Metalle. Im Wesentlichen
sind Spezial-Warenbörsen, so für Zucker, Rohöl, Baumwolle und
Eisen.

Die deutschen Börsen haben vor der Nachkriegszeit abgesehen
unter dem Einfluß des jüdischen Finanzkapitals, das sie rücksichts
los seinen eigenen Interessen dienlich machte. Heute sind sie ein

Kotierungen vom 28. Mai. Berlin: Reichsbank 161½,
Reichsanleihe 140½, Renten 200½, Frankfurt: Rhein
land 100½, Reichsbank 140½, Renten 200½, Jement-Helberberg
212, Rheinisch 102, Stahlwerke 140½, Renten 200½, am Renten
markt 3½, Riese Reichsbank 3 98½, Reichsbank 161½,
am Rentenmarkt: Reichsbank 122-123.

Berliner Börse vom 29. Mai. Die Aktienmärkte lagen bei
Eröffnung nicht einheitlich. Das Geschäft bewegte sich weiterhin
in ruhigen Bahnen, so daß die Kursentwicklung vielfach von Zu
fälligkeiten abhängig war. Der Grundton blieb jedoch freundlich
und insbesondere nach Festlegung der ersten Kurse waren An
zeichen einer Befestigung unentbehrlich. Ruhig und v. Herden
liegen um je 2½, Rheinisch um 3, Reichsbank um 3½, Rhein
land 2½, Riese Reichsbank 3½, Riese Reichsbank 3½, Riese Reichsbank 3½.
Reichsbank 161½, am Rentenmarkt: Reichsbank 122-123.

Frankfurter Börse vom 29. Mai. Nach freundlichem Beginn
verlief die Festlegung, Scheidbank 100½, Renten 200½, Rhein
land 100½, Reichsbank 140½, Renten 200½, Jement-Helberberg
212, Rheinisch 102, Stahlwerke 140½, Renten 200½, am Renten
markt 3½, Riese Reichsbank 3 98½, Reichsbank 161½,
am Rentenmarkt: Reichsbank 122-123.

Altpapier • Metalle • Altsen
Werderstr. 3 Heinrich Gauer Telefon 24588

Versteigerung!

Freitag, den 30. Mai 1941, vormittags 9½ Uhr,
durchgehend ohne Pause, versteigere ich fort
setzend in meinen Versteigerungsstellen
Wiesbaden, Luisenstraße 9

aus arischem und nichtarischem Besitz:

- 1 sehr eleg. Schlafz.-Einrichtung Louis XVI.
(weiß Schleierlack) bestehend aus Doppel
bett mit Rohr-Matr., 3 St. Garderobe- u.
Wäscheschrank, Frisiertoilette, 2 Nach
schränke, 2 Stühle, 1 Gondel.
- 1 mod. Nußb.-Speisezimmer-Einrichtung be
stehend aus Büfett, Kredenz, Auszugstisch,
2 Sesseln, 6 Stühlen.
- 1 Klavier, Grammophonschrank mit Platten,
1 sehr schöner Perser-Teppich, 4 Perser
Brücken, 1 seid. Gebettteppich,
1 silb. Kaffeeservice (4,75 gr.),
1 silb. Teeservice (1,120 gr.).
- 1 Speisesservice (Kgl.-Meißner), 1 Kaffeeservice,
Gemälde, Kunstgegenstände, Nipp- u. Auf
stellgegenstände, Porzellane, Kristalle, Luster
und Lampen, Sofakissen, Vorhänge, Rollos,
Portieren, Tafeltücher, Tisch-, Bett- u. Leib
wäsche, Damen- und Herrenkleidungsstücke,
Reisekoffer, Bücher, Küchengeräte, Küchen
herd, Gasheizöfen, Küchengeräte, Wasch
mangeln u. a. m.

freiwillig, meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung: Eine Stunde vor Beginn der
Versteigerung.

Julius Jäger

Taxator, beidseitig Luisenstraße
u. öffentl. bestell. 9
Versteigerer Fernruf 22448
Größe und vornehme Ausstellungssäle

Werde Mitglied der NSV.

Dauerwellen
Wasserwellen
haararbeiten
haarfärben
Gesichtsmassage

Käshner
der bekannte Fachmann
am Taunusstraße 4 • Ruf 25350



Luftschutz-Liegestätte

(auch für Balkon, Gar
ten, Erholungsräume)

Massiv Buche lasiert, 2265

KRÜGER & BRANDT
WIESBADEN AIRCHAMBER

Reinliche Weine
gut und preiswert

Rheinischen
38 Büdsh. Maupfad . . . RM 1.80
38 Büdsh. Affenberg . . . RM 1.85

Mofal:
38 Piesporter . . . RM 2.10
38 Trarbacher Kreuzberg . . . RM 2.30
38 Briedeler Nonnengarten RM 2.50

Rheingau:
36 Oberweseler Schloß
berg . . . RM 2.15
39 Winkler Erntebinger . . . RM 2.57

Riesling
39 Schloß Böckelheimer . . . RM 2.79
39 Riesling Glas

Preise ohne Glas
Auswahl in Markensekt

Th. Fritz Bauer
FEINKOST-LEBENSMITTEL
Moritzstr. 24, gegenüb. Gerichtstr.

hühneraugen

Hornhaut, Warzen
besitzt unfehlbar
Sicherweg. Nur
echt in der Tube u.
mit Garantieschein.
Tubo 60 Pfg.

Sicherweg

Zu haben i. d. Fachgesch. best. bei
Parfümerie-Dette, Michelsberg 6.

Bei
Allers-
beschwerden...

Ein
Zinsser-Allsat
Bei Allersbeschwerden kann ich mir
kein besseres Mittel vorstellen als
Zinsser-Allsat. Es hilft sofort,
schützt die Verdauung, wirkt
beruhigend im ganzen Körper und
Entlastung der Verdauungsorgane.
34 kann Zinsser-Allsat nur emp
fehlen.
25.4.41. Otto Buhls, Regierungs-
Inspektor, Magdeburg,
Hildesburgerstr. 102.

Zinsser
Allsat
Knochenmark
ist in vielen Apotheken
u. Drogerien zu haben.

Flasche 95 Pfg., 2,85 Mk. und 4,75 Mk.
in Tabletten (geruchlos) 95 Pfg. und
2,85 Mk. in vielen Apotheken.

Sollten Sie Zinsser-Allsat nicht er
halten können, schreiben Sie bitte
eine Postkarte, damit wir Ihnen eine
Verkaufsstelle angeben können.

Wenn's Alter nicht
nimmt, Zinsser-Allsat!

Zinsser
Leipzig 38

Luftwaffen-Konzert

zu Gunsten des 2. Kriegshilfswerks für das Deutsche Rote Kreuz
am Pfingstsonnabend, den 31. Mai 1941,
19.30 Uhr, im Paulinenschloßchen (alter Saal)

Es spielt ein Musik-
korps der Luftwaffe

Eintrittspreis: RM 0.50, 0.75,
1.00. Karten-Vorverkauf bei
allen NSV-Amtswaltern und
NSV-Geschäftsstellen

**Hans Moser**In dem entzückenden
Unterhaltungsfilm

Liebe ist zollfrei

Maria Eis **Susi Peter** **Eise Elster**
vom Burgtheater Wien vom Stadttheater Klagenfurt als kapriziöse Operettendiva
Hans Olden, **Karl Skraup**, **Theodor Danegger**, **O. Sima** u. v. a.
Spielleitung: E. W. Eno

Wieder läßt der große Wiener Schauspieler
die unerschöpfliche Fülle seiner Einfälle niederprasseln!**MORGEN ERSTAUFFUHRUNG**

THALIA

Kirchgasse 72
Anfangszeiten: 3.30 5.45 8.15 Uhr**Heute letzter Tag!**

„Seitensprünge“

die Tasche,
die guten
Geschmack
verrät

Alleinverkauf

J. A. REIS

Wilhelmstraße 42 Theaterkolonnade 10

Beachten Sie bitte unsere Gold-Pfeil-Sonderausstellung

Rhein. Elektrizitäts-Gesellschaft Telefon
Elektromotoren in all. GröÖ. u. Ausführungen • Holtenauerstr. 28 **27441**

Spöhtrupp Hallaarten

Ein Großfilm unserer Gebirgsjäger
unter Mitwirkung einer Gebirgsjäger-Ersatzabteilung
im Rahmen einer großen, starken und menschlichen Handlung
wird in packenden und fesselnden Bildern der Kampf und der
heroische Einsatz unserer Gebirgsjäger festgehalten

Ein Film von **Pflichterfüllung, Kameradschaft und
Treue bis zum Tode!**

In den Hauptrollen:

René Deltgen - **Maria Andergast**
Paul Klingner - **Rudolf Prack**
Karl Martell - **Rudolf Carl**
Hans Kettler - **Gust. Waldau** u. a.

Spielleitung: **Herbert B. Fredersdorf**
Drehbuch: **K. F. Walter** — Musik: **Anton Profes****BÜHNE: 3 HOUCS**

Einzigartige akrobatische Jongleure

Wochenschau

Kulturfilm

MORGEN ERSTAUFFUHRUNG

WALHALLA

Heute letzter Tag: „ALARM“

3.30 5.20 8.00 Jugend nicht zugelassen!



Herrnmäsch
Kramatten
und Socken

kaufen Sie stets gut bei

E. Haupt • Gailbrunnensir. 13

Färberei
Zwick & Heeschen

Betrieb:
Platter Straße 77Läden:
Langgasse 4 und
Goldgasse 16Telefon **24800**

Neufolge

Guterh. heller
Gebrauch. Mantel.
Gr. 50, zu kauf.
gekauft. Ang. u.
H. 633 an T. 28.
G. e. l. D. Mantel.
(48). Dam. - So-
Schuh. neuw.
38. Blodach. ge-
kauft. Ang. G. 632 T. 28.
Berren-Stiefel
(Gr. 48). braun
ob. Leder, in
bessern Zustand.
zu kauf. gekauft.
Ang. D. 633 T. 28.
Schönes guterh.
Klavier
gegen bar zu
kaufen gekauft.
Ang. W. 622 T. 28.



10. Rat:

Nicht über

die Fesse zwängen

Ein Schuhlöfchel kostet wenig
und hält ein Leben lang. Er
erleichtert das Anziehen und
schont den Schuh. Verwen-
det man dann noch das alt-
bewährte Erdal zur Schuh-
pflege, dann hat man lange
Zeit schöne Schuhe. Aber nur

das altbewährte

Erdal

Motto: Die Schuhe halten länger
und bleiben länger schön!

In der gestrigen Anzeige für die
Pfingstfahrten
auf dem Rhein

Ist die Abfahrtszeit der verbilligten
Ausflugfahrt nach Rüdesheim/Bingen irrtümlich
mit 7.25 Uhr statt 7.52 Uhr ab W.-Biebrich
angegeben

Köln-Düsseldorfer

SCALA

Täglich abends 8 Uhr

Nur noch 3 Tage

Die große

Variété-Revue

mit

Mimi Thoma

Deutschlands

bekannteste Schall-

platten- u. Rundfunk-

Sängerin

Samstagsnachm. 3.30 Uhr

Familien-Vorstellung

Kleine Preise

Benutzen Sie den

Vorverkauf

11-1 u. 4-7 Uhr Scala-Kasse

Telefon 259 50

Werdet Mitglied der NSV.

Einer der ganz großen Filme, nach dem immer wieder gefragt wird
Donnerstag und Freitag im Spielplan

Die
neueste
Wochen-
schau
läuft
vor
dem
Hauptfilm

Jugend
hat keinen
Zutritt!

Heinrich George
Kristina Söderbaum
Paul Wegener
Michael Bohnen
A. Prash-Grevenberg
Paul Henckels

In dem Tobis-Film:

Das unsterbliche Herz

Spielleitung: VEIT HARLAN

Spielzeiten: 3.30, 5.45, 8.00 Uhr Kassenöffnung: 3.00 Uhr

An beiden Pfingstfeiertagen
vormittags 11.00 Uhr

In Sonder-Veranstaltung
die wundervolle Seereise

Rund um die Welt

FILM-PALAST

0.50 0.75 1.00 1.25 1.50 2.00

Kaufe gute Ge-
mälde, Teppiche
Furnier, Porz-
ellan, Antik-
laden, Kunst-
gegenstände.
Zimmermann,
Taubenstr. 28, 2
Bilal
bis 2 m und
Pianos
kauft aus Wein,
Bianco-Schwarz,
Frankfurt a. M.
An der Haupt-
straße 1.
Koffer-Super,
gut erb., auch
belegt, zu 1 gel.
Ang. mit Preis
u. H. 630 T. 28.
Radio-Apparat,
aus erb. mal,
Vollkomplett,
zu kauf. gekauft.
Ang. u. W. 632
an Tagbl.-Berl.
Schön, modern,
Gerätemuseum
von Brinn, zu
kaufen gel. Ang.
u. S. 627 T. 28.
Neuermöbel
Dienstmöbel
Wohn-Schänke
Stühle, Stühle,
Sänke, Tische,
gemalte Rücken,
mod. Rücken
u. Klappen.
Bücherregal 3.
Küchenregal u.
Umarmenstühl.
Wied. außerh.
Dopp.-Schlaf-
zu kauf. gekauft.
Preisnach u.
M. 631 an T. 28.
Brauner Glas-
Bücherstisch
zu kauf. gekauft.
Ang. L. 632 T. 28.
Küchensch., (ver-
k. u. neuw.
bei Senner.) u. L.
gel. Preisang. u.
T. 612 an T. 28.
Kb.-Sportwagen,
zu kauf. gekauft.
Ang. T. 632 T. 28.
Güterh.,
zu kauf. gekauft.
Böttger,
Güterh., 18
Kinder-Sport-
wagen, gut erb.,
zu kauf. gekauft.
Ang. S. 632 T. 28.
Guterh., welcher
Küchenherd
gekauft.
S. Schlemmer,
Nordstr. 21, 6.
Küchenherd
zu kauf. gekauft.
Ang. H. 633 T. 28.

Das Wunder der **Jongleurin Böllin**Der Lebensroman Rastelli
von A. H. KOBER

57. Fortsetzung

(Nachdruck verboten)

Es waren die gewöhnlichen Zuschriften: Anfragen und Behauptungen von Agenten und Direktoren, Berichte von Theatern und Truppen, die Enrico finanzierte, Bettelbriefe, Briefe begeisterter Zuschauer, Angebote von Edelsteinhändlern, Börsenmaklern, Grundstücksvermittlern und anderen Geschäftsleuten. Enrico gab jedesmal gleich die Stichworte für die Antwort an, einige Briefe ließ er sich zur persönlichen Besichtigung ausbilden; es waren das nicht nur solche, die ihm Gewinn versiehlten, sondern oft auch unbedachte Ausdrücke der Begeisterung, die Enrico und Dante zu einladenden Menschen und Kindern. Derartige Zuschriften pflegte Enrico Rastelli mit einem eigenhändigen Gruß zu beantworten.

Die Direktoren des "Tower" in Madrid hatten den großen Jongleur Rastelli gern noch für September verlängert. Aber es ging nicht, er hatte für September Paris und Marseille; das waren zwei alte Abschlüsse, die, an Rastelli's jähem Einkommen gemessen, wenig einbrachten, aber er hielt sie ein.

In der "Alhambra" in Paris wie dann auch im "Palais de Cristal" in Marseille erlebte Enrico eine ärgersliche Überraschung. Er war nicht, wie überall sonst, als einzige Attraktion platziert, sondern daneben kündigte man in ebenso großen Letztern einen amerikanischen Revue-Akt an. Das war eine große Nummernnummer, die mit Kritik nichts mehr zu tun hatte, ein Bluff mit fünfzig weißen und farbigen Girls, einem Dutzend biederer Steptänzer, schauerlich klingenden und Affordien spielenden Mädchen, lärmenden Cowboys, knatternden Tobeschleifenfahrern.

Rastelli hatte die Genugtuung, daß er in jeder Vorstellung viel härteren Applaus bekam als das Massenangebot aus Amerika. Sie sehen, wie das Publikum urteilt! machte er der Direktoren zum Vorwurf. Wie können Sie solchen Blödsinn als Attraktion herausbringen!

Wir haben die Sache als ganz große Kassennummer herüberbekommen, zude der Françoise die Äheln. Die Leute sollen drüber ganz verrückt noch so etwas sein. Eine Kassennummer müssen wir für den Akt zahlen — können Sie sich ja denken: siebzig Personen! —, und wir müssen leben, durch große Kasse unser Geld wieder reinzukriegen. Daß die

ganze Geschichte artistisch nichts wert ist, gebe ich Ihnen ohne weiteres zu, Rastelli!

Enrico bogte alles, was nicht auf ehrlicher Arbeit beruhte, deshalb wurmte es ihn, mit diesem amerikanischen Hundstap auf eine Stufe gestellt zu werden, und er zählte die Tage bis zur Beendigung seines Engagements.

„Es steht zu befürchten, daß wir dieser Bande noch öfter begegnen“, meinte Paul eines Tages. „Ich habe mit dem amerikanischen Truppengeld gepöbeln und gehört, daß noch fünf oder sechs solcher Truppen im Anmarsch sind. Ganz Europa soll damit überschwemmt werden!“

Dann geh ich nach Ostafrika oder Australasien! rief Enrico dazwischen, die Hände einsetzt zusammenschlagend.

„Und wer ist der Vater des ganzen Unternehmens?“ fuhr Paul fort. „Kein anderer als der famose Jim!“

„Jim?“

„Ja, Wilhelms Jim — oder vielmehr der Konzern, den er in Chicago gegründet hat und der Theater auf Theater an sich reißt oder kauft, Uniparks und Nachtclubs und Kabarettos und Zirkusse betreibt. Kennen und Truppen und Schauen aller Art zusammenstellt — kurz: ein Mammut unter den amerikanischen Vergnügungsstrukturen zu werden scheint!“

Selbst! Enrico antwortete nicht, wie sein Betier erwartete, mit Gelächter oder mit Schelten, er antwortete überhaupt nicht, sondern ging mit einem halblauten „So — so!“ über die Angelegenheit hinweg.

Aber innerlich beschäftigte ihn das doch. Er hatte schon zuweilen an Jim gedacht, und jetzt, da er von seinen gewaltigen Unternehmungen erfuhr, fragte er sich, ob Jim vielleicht doch recht gehabt hatte damals mit seiner eifertigen, fanatischen Forderung nach ganz großen, maßigen Wärfen in der Schauspielerei. Ob er, der einzelne Jongleur, nicht klein war in seiner Wirkungslosigkeit gegenüber diesem Jim, der täglich in hundert verschiedenen Städten gleichzeitig die Wärfen in seine Theater trieb, Hunderten von Artisten Brot geben, alle Register der Show ziehen konnte?

Im Zirkus Parikh in Madrid kam Rastelli in ein richtiges Zirkusgetriebe hinein. Der alte Parikh, früher einmal Clown, hatte außer Rastelli einen Wanderzirkus engagiert, der nach Beendigung seiner Sommerfahrt irgendein Winterquartier beziehen mußte und billig war. Die schweren Pack- und Wohnwagen rollten in den Hof: Pferde, Elefanten, Zebras, Kamele bezogen die Ställe, das bunte Volk der Fahrenden ergoß sich in den Rundbau, und gleich wurden Koffer und Kisten, Requisiten, Apparate, Musikinstrumente, Kostüme, Geschirre ausgepackt, geordnet, gereinigt, in die verschiedenen Räume verteilt, und bis in den letzten Winkel

füllte sich der große Bau mit dem Leben, das frisch von der Landstraße hereinbrauste.

Die Rastelli's trafen ein, als das Gewimmel der Zirkusleute auf dem Höhepunkt der Einnahme am Rastelli war. Sie lagen sich sofort mitreißend, jubelten auf, waren plötzlich wieder die Zigeuner wie vor zehn Jahren in Russland, hatten in Haltung und Sprache und Bewegung das Tempo und die laute Fröhlichkeit der Zirkusmenschen, waren mit einemmal wieder in der großen Kameradschaft der Landstraße, fanden alte Bekannte, wurden erkannt, begrüßt, trafen sogar entfernte Verwandte. Der ewige Strom kreiste, der im Reiche der Fahrenden alle bindet, und Enrico Rastelli gab sich jauchzend seiner belebenden Kraft hin.

Eine brillante, von Temperament sprühende, in tausend tollen Tricks glänzende Vorstellung brachten die Zirkusleute dem Direktor Parikh in seine Manege. Enrico Rastelli war der unbedingte Höhepunkt; er brachte sein wunderbares Spiel der tanzenenden Wärfen in einer bezaubernden Bewunderung, in einer Feinheit, wie glänzender Jaserie, mit einer so leuchtenden Anmut, daß die ältesten Artisten mit offenem Munde zusahen und nachher begeistert in dem orkanisch losbrechenden Beifall mitliefen.

Nach wie, seit sie wieder in Europa waren, hatte Stella ihren Mann so hümmlich fröhlich gefunden wie diesmal, als er sie im Bahnhof von Madrid abholte, sie und die Kinder mit Küssen fast erstickte. Wie jung, wie strahlend sah er aus, wie elastisch waren seine Bewegungen, wie strahlte er sie an, wie leuchteten seine Augen!

Die Kinder, des Vaters Frohsein spürend, hatten sofort Fühlung mit ihm, die achtfährige Elvira, die fünfjährige Anna und selbst der kleine pausbackige Roberto, der, knapp anderthalbjährig, zum ersten Male „Vater“ sagen konnte. Enrico spielte mit ihnen, vermehrte sie; er war ja so glücklich, wieder einmal alle seine Lieben um sich zu haben!

Dies Glücksgefühl blieb in ihm während der ganzen Spanientour, und als sich im Januar 1931 die Wege wieder trennten, Stella mit den Kindern nach Bergamo zurückzuziehen, Enrico nach Frankreich hineinging, nahm er dies Glück als eine feste, aber unaufheblich in seinem Innern schwingende Fröhlichkeit mit.

Rastelli ist noch besser geworden! riefen seine Zuschauer im „Empire“ in Paris fest. „Sein Lächeln ist schöner denn je!“

(Fortsetzung folgt.)

Morgen Erstaufführung
des mit großer Spannung erwarteten UFA-Films:

Zarah Leander



Der Weg ins Freie

Der neue Zarah-Leander-Film der UFA mit:
Hans Stüwe - Siegfried Breuer

Das große, bedeutungsvolle Filmwerk, das
Millionen Menschen packen,
rühren und begeistern wird



UFA-PALAST

Neue Anfangszeit:
3.00 5.30 8.00

Heiden-Eis im neuen Format
Eis mit mehr Geschmack

HEIDEN-EIS

Kirchgasse 33 (neben Hettlage)



Journaleisfall?

Schuppen!
Dann die Ottve-Methode.
Wirkung überraschend, 1,85 RM.
Prof. R. Polkhausen, Friedrichstr. 40

Werde Mitglied der NSV!

Miel-Planos
Schmitz
Friedrichstr. 52
gegenüber Landeshauptbank

APOLLO

MORITZSTR. 6

CAPITOL

AM KURHAUS

Heute letzter Tag!

Der heitere Volksfilm

Der 7. Junge

mit:

JOE STOECKEL - HELI FINKENZELLER

WILLY FRITSCH - GISELA UHLEN in

Die unvollkommene
Liebe

Die Geschichte einer großen, innigen Liebe

Ab Freitag

So gefälltst

Du mir

Ein ungewöhnlich heiterer Film
zwischen Tanzbar und Kuhstall

Das Mädchen

von Fanö

BRIGITTE HORNEY
JOACHIM GOTTSCHALK

Beginn: Wo. 3.30, 5.45, 8.00 Uhr — So. ab 1 Uhr

Kalkleim

zum Leimen von jeder Art
Holz, große
rasch trocknend, in Dosen
zu RM 1.10, 1.80 u. 3.20 bei
Fachdrogist Seyb, Rheinstr. 101

Altmaterial Lumpen
kauft MARTIN GAUER
16. Rosenstr. 18 - Ruf 26832



Warum paßt das nicht für
schmutzige Handwerkeranzüge?

Viele Frauen sind von früher her noch daran gewöhnt,
schmutzige Arbeitsachen mit Seife und Wuschpulver zu
waschen. Alle sollten sie erfahren, daß es einen einfacheren
Weg gibt und daß sie dabei Zeit und Seife sparen und
das Gewebe schonen. Gerade schmierige, ölige und fett-
ige Arbeitsachen lassen sich mit Seife und Wuschpulver
allein nur schwer sauber kriegen. Viel besser ist ein Mittel,
das speziell diesen zähhaften Schmutz löst — wie IMI.
Aber Nacht wird in lauwarmen IMI-Lösung eingeweicht
— am Morgen 15 Minuten in neuer IMI-Lösung ge-
kocht — und danach gründlich gespült — das ist die ein-
fachste und billigste Methode. Bitte, probieren Sie's aus!

